

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin

Band: 3 (1988)

Heft: 4

Rubrik: Ausbildung und Weiterbildung = Formation et perfectionnement

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausbildung und Weiterbildung Formation et perfectionnement

Kolloquien der SGKGS

Der VSA-Bildungsausschuss kann den Mitgliedern der VSA nur bescheidene eigene Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten. Umso wichtiger ist der Einbezug von Veranstaltungen verwandter Organisationen und Institutionen, die ganz oder teilweise für uns von Interesse sind. In diesem Sinne macht der VSA-Bildungsausschuss an dieser Stelle von Zeit zu Zeit auf Kurse, Tagungen etc. aufmerksam, die vom Thema her die Mitglieder der VSA interessieren könnten.

Die *Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz* (SGKGS) widmet ihre Kolloquien 1988 dem Thema "Sicherung und Versicherung von Kulturgütern" / "Sécurité et assurance des biens culturels". Diese Tagungen sind öffentlich; die nächsten finden wie folgt statt: 23. September 88 in Zürich; 14./15. Oktober 88 in Biasca; 4. November 88 in Romont.

Interessenten erhalten die nötigen Unterlagen unter folgender Adresse: Generalsekretariat SGKGS, Postfach 961, 1701 Fribourg

Rolf Aebersold

Von dieser Seite sollten Sie sich ein Stück abschneiden:

DiBi ist man nicht, DiBi wird man

Haben Sie sich auch schon gefragt, warum Sie eigentlich DiBi (Diplombibliothekarin) geworden sind? Neben sich sehen Sie Lehrer, Studenten, Matrosen, Buchhändler, Kindergärtner, Kaufleute usw., die sich Mühe geben, aber denen doch unsere berufliche Ausbildung fehlt.

Dieser Mangel ist uns ins Auge gestochen - was tun?

Müssten nicht wir, wir als DiBis, etwas unternehmen? Wer sonst setzt sich für uns ein? Für mehr Lehrstellen? Für mehr Arbeitsplätze? Für mehr Information? Für mehr Weiterbildung? Und natürlich für mehr Lohn?

Wir wollen uns als DiBis selbst organisieren, damit wir uns endlich besser durchsetzen können. Da die Personalorganisation der VSB für **alle** im Bibliotheksbereich Tätigen zuständig ist und sich daher nicht für die Belange einzelner Gruppen besonders einsetzen kann, können nur wir uns selbst vertreten.

Wir versuchen, an der **Generalversammlung in Bern 1988** ein Meeting aller interessierten

DiBis zu veranstalten, wohl wissend, dass nicht jedem DiBi die Gelegenheit gegeben wird, nach Bern zu kommen. Alle, die verhindert sind, haben die Möglichkeit, mit dem untenstehenden Talon mit uns in Kontakt zu treten.

Sekretariat DiBi/BiDi

Talon

Bitte einsenden an: Sekretariat DiBi/BiDi, Postfach 329, 4012 Basel

Name: _____

Adresse: _____

Diplombibl. in Ausbildung

Dozentenmangel bei den VSB-Kursen

An der Jahresversammlung von 1986 in Neuchâtel haben die VSB-Mitglieder durch die Annahme des neuen Stoffprogramms unmissverständlich ihren Willen zur Verbesserung der Ausbildung zum Ausdruck gebracht. In ihrem Auftrag bemüht sich die Arbeitsgruppe für Ausbildungs-koordination darum, bei allen drei Kursen für künftige Diplombibliothekare die Ziele des Stoffprogramms zu verwirklichen. Dabei erweist sich nun der Mangel an Lehrkräften als das grösste Hindernis.

Es müssen neue Dozenten gefunden werden, weil jene, die sich seit langem in den Kursen engagieren, auch einmal abgelöst werden möchten. Neu ins Ausbildungskonzept aufgenommene Fächer erfordern neue Lehrkräfte.

Die Kursleiter haben aber nicht nur Schwierigkeiten, die im Stoffprogramm anvisierten Ziele zu verwirklichen. Sogar das bisher Erreichte ist heute in Frage gestellt! Dies gilt insbesondere für den Westschweizer Kurs, wo eine Anzahl bewährter Lehrkräfte aufgrund der Arbeitsüberlastung zurücktritt. In etwas weniger akuter Form stellt sich das Problem auch in Bern. **Daher gelangen wir heute an alle Bibliothekare mit einem Hilferuf!**

Die Kursverantwortlichen suchen dringend Kollegen, die gewillt sind, das eine oder

andere Fach zu unterrichten. Aufgerufen sind Bibliothekare mit einiger Erfahrung, denen das Weitergeben ihrer Kenntnisse Freude macht. **Wer bereit ist, sein Wissen - das er vielleicht schon in der Volontär- ausbildung der eigenen Bibliothek einsetzt - einer grösseren Gruppe zu vermitteln, melde sich bei einer der Kursleitungen.** Diese müssen im Laufe des Sommers das Kursprogramm für 1989 festlegen. Die Dozenten erhalten für ihren Unterricht ein Honorar und Spesenvergütung. Zugleich ergeht ein Appell an die Leiter der betreffenden Bibliotheken, solche Mitarbeiter für den Unterricht in den Kursen freizustellen.

Adressen der Kursleitungen:

M.L.-D. Perret, Bibliothèque cantonal et universitaire Dorigny, 1011 Lausanne
Hr. A. Buchli, Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, Münsterstrasse 61, 3000 Bern 7
Hr. Dr. R. Diederichs, Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, 8025 Zürich

Namens der Arbeitsgruppe für Ausbildungs-
koordination

Der Vorsitzende: Alois Schacher

Manque d'enseignants dans les cours de l'ABS

Lors de l'assemblée annuelle de 1988 à Neuchâtel les membres de l'ABS se sont carrément prononcés pour une amélioration de la formation professionnelle. Sur son mandat, le groupe de travail pour la coordination de la formation s'empresse à réaliser les buts du "Programme thématique" dans tous les trois centres de cours pour futurs bibliothécaires diplômés. Il a été évident que le manque d'enseignants empêche de tels efforts.

Il s'agit donc de trouver de nouveaux enseignants, parce que ceux qui s'engagent déjà depuis longtemps dans les cours, désirent être remplacés. En outre, de nouvelles disciplines exigent de nouveaux enseignants.

Les responsables des cours ne rencontrent pas seulement des difficultés à réaliser les buts visés par le "Programme thématique". Même l'état actuel est mis en question. Cela concerne surtout le cours dans la Suisse romande, où un grand nombre d'enseignants s'est retirés à cause de l'excès de travail. A Berne, le même problème se pose de façon moins aiguë. **C'est pourquoi nous lançons aujourd'hui un appel à tous les bibliothécaires.**

Les responsables des cours cherchent d'urgence des collègues qui voudront bien enseigner une ou une autre discipline. L'appel va aux bibliothécaires qui possèdent déjà une certaine expérience et qui ont plaisir à communiquer leurs connaissances. **Les bibliothécaires qui consentiront à assumer la tâche de transmettre leur savoir - acquis peut-être dans leur propre bibliothèque lors de la formation des stagiaires - à un plus grand groupe, sont priés de s'annoncer à une des directions des cours.** Celles-ci devront fixer le programme des cours pour l'année 1989 déjà au cours de l'été 1988. Les enseignants seront rémunérés pour les leçons et remboursés pour les frais. Les directeurs des bibliothèques concernées sont également invités à dispenser de tels collaborateurs en faveur de l'enseignement.

Les adresses des directions des cours:

M. L.-D. Perret, Bibliothèque cantonale et universitaire Dorigny, 1011 Lausanne

M.A. Buchli, Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, Münsterstrasse 61, 3000 Bern 7

M. Dr. R. Diederichs, Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, 8025 Zürich

Au nom du groupe de travail pour la coordination de la formation

Le président: Alois Schacher

Ausstellungen Expositions

Kokoschka - Stiftung gegründet

Zum Andenken an den Maler und Schriftsteller Oskar Kokoschka ist eine Stiftung mit Sitz im Jenisch-Museum in Vevey gegründet worden. Die Witwe des Künstlers, Olda Kokoschka, hat einen grossen Teil ihr

gehörender Werke der Stiftung vermacht, der sie selber als Präsidentin vorsteht.

Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, das Werk Kokoschkas für die Öffentlichkeit zu erhalten und vermehrt zugänglich zu machen sowie wissenschaft-